



POWERBALL II
Engl

Darüber freut sich jeder Hersteller: Ein Produkt, das sich ohne nachsorgende Modellpflege zum Dauerbrenner mausert. So geschehen mit dem Powerball. Nun haben die Engl-Mannen aber doch nach sinnvollen Technik-Updates geschürft, wurden an mehreren Stellen fündig und haben dem Kraftprotz zugleich ein Face-Lifting gegönnt.

TEXT EBO WAGNER | FOTOS DIETER STORK

In der Juli-Ausgabe des Jahres 2002 haben wir den Powerball erstmalig vorgestellt. Zwei Monate später stellte er sich im Vergleichstest den Platzhirschen unter den damaligen Hochenergie-Topteilen, u. a. Mesas Rectifier und Bogners Überschall. Er kam erhobenen Hauptes aus dem Wettstreit, leicht zahmer als die Mitstreiter, aber souverän im Clean-Sound wie auch der Ausstattung bzw. dem Bedienungskomfort. Z. B. hatte der Powerball damals schon ein Noise-Gate an Bord. Eigentlich ein richtungweisendes Feature im Bereich der High-Gain-Amps. Trotzdem haben sehr wenige Hersteller diese Idee bislang aufgegriffen. Engl wird es recht sein, schließlich hat man damit ein Alleinstellungsmerkmal mehr auf dem Konto. Jetzt beim Powerball II ist das Noise-Gate sogar fußschaltbar.

k o n s t r u k t i o n

Eine entscheidende Neuerung in der technischen Architektur ist, dass jeder der vier

Sound-Modi seinen eigenen Gain-Regler hat – bisher waren je zwei Sounds an einen gemeinsamen gebunden. Es gibt dementsprechend in der oberen Poti-Etage nun Clean-Gain und Crunch-Gain. Dass dort ebenfalls zwei separate Treble-Potis zur Verfügung stehen die wechselweise aktiv werden, ist dagegen nicht neu. Die Gain-Regler sind jetzt im übrigen durchnummeriert. Die Lead-Sektion hält insofern Sound #3 und #4 bereit. Bei ihr liegt die wesentliche Änderung darin, dass die beiden unabhängig vom Sound-Modus alternativ anwählbaren Mittenregler nicht mehr Mid-Open und Mid-Focused heißen, sondern einfach Middle und Middle-Boosted. Ob's anders klingt als beim Powerball-I? Nö, das wird jetzt noch nicht verraten, dafür ist der Praxisblock zuständig.

Bezüglich der Ausstattung sind ansonsten noch zusätzliche Fußschaltfunktionen zu erwähnen. Insofern steht ein dritter (Stereo-) Klinkenanschluss an der Rückseite zur Verfügung steht. Wie gehabt können zum

einen die Kanäle einzeln angewählt, über die zweite Buchse Master-A/-B und Mid-Boosted-On/Off (Powerball-I: Mid-Focused-On/Off) aktiviert, drittens nun der Status des Einschleifwegs und des Noise-Gates geschaltet werden. War bislang über einen Multipin-Anschluss die Möglichkeit gegeben, Engls Z5-Schaltpedal zu benutzen, ist mit dem neuen Klinken-S.A.C.-Port (Serial-Amp-Control) das Sechsfach-Pedal Z-9 verwendbar. Es erlaubt die direkte Kanalwahl. Durch erneutes Drücken desselben Tasters wechselt das Master-Volumen, geschickte Idee. Die verbleibenden zwei Schalter können nach Wunsch konfiguriert werden, z. B. um Middle-Boosted und das Noise-Gate fernzubedienen. Nebenbei bemerkt kann das Z9 alternativ als einfaches MIDI-Schaltpedal eingesetzt werden und hält dann zwei Bänke mit je fünf Presets bereit.

Wie schon angedeutet, hat Engl mit den neuen Gain-Reglern auch die Nomenklatur der Parameter teilweise geändert. Das

ÜBERSICHT

Fabrikat: Engl
Modell: Powerball-II (E645/2)
Gerätetyp: E-Gitarren-Verstärker,
 Topteil, zwei Kanäle
Herkunftsland: Deutschland
Technik: Vollröhrenbauweise,
 Halbleitergleichrichtung
Röhrenbestückung: Class-A/B-
 Gegentaktendstufe m. 4x 6L6GC;
 Vorstufe: 4x ECC83
Leistung: max. ca. 100 Watt
Gehäuse: Schichtholzplatten (ca.
 19 mm), Lüftungsgitter an Front- u.
 Oberseite, Kunstlederbezug,
 Metallkappen an allen Ecken,
 Gummifüße, Tragegriff a. d. Oberseite
Chassis: Stahlblech, stehend
 montiert, Röhren mit übergestülpten
 Federklammern bzw. Sockelklammern
 gesichert
Anschlüsse: Front: Input; Rückseite: 5
 Lautsprecheranschlüsse (2x 4 Ohm,
 2x 8 Ohm o. 1x 16 Ohm), FX-Loop-
 Send, -Return, 3x Footswitch
 (Channel-Up/-Down, 1/2-3/4; Master-
 A/B, Mid-Boosted; FX-Loop-On/Off,
 Noise-Gate), S.A.C.-Port (speziell f.
 Engl-Schaltpedale), Netzbuchse
 (integr. Sicherungshalter)
Regler: Front: Clean-Gain-1, Crunch-
 Gain-2, Bass, Middle, Treble-Clean, -
 Crunch, Clean-Vol.-1 (LED), Crunch-
 Vol.-2 (LED); Lead-Gain-3 (LED), Lead-
 Gain-4 (LED), Bass, Middle,
 Middle-Boosted, Treble, Lead-Vol.-3, -
 4; Presence, Depth-Punch, Master-A
 (LED), -B (LED); Rück.: (FX-) Balance,
 Noise-Gate-Threshold
Schalter/Taster: Front: Clean/Crunch-
 Bright, -Bottom, Lead-3-Bottom, Lead-
 4-Bottom, Lead-Middle-Boosted
 (-On/Off; LED); Channel-Up/Down,
 -1/2-3/4, Standby, Power
Optische Anzeigen: Status-LED f.
 Wechsel des Kanals, der Master-
 Volumes, Middle-Boosted u. Tube-
 Monitor
Effekte: nein
Einschleifweg: ja, seriell/parallel vor
 den Master-Volumes, FX-Balance
 regelbar, On/Off fernbedienbar;
 Pegel: -20 bis -10 dB, max. 0 dB
 (775 mV)
Besonderheiten: Noise-Gate für Lead-
 Kanäle, Power-Tube-Monitor
Gewicht: ca. 22,5 kg
Maße: ca. 715 x 260 x 270 BHT/mm
Vertrieb: Engl Marketing & Sales
 GmbH
 44803 Bochum
 www.engl-amps.com
Zubehör: Netzkabel, Handbuch;
 optional verschiedene Schaltpedale
 zur Fernsteuerung
Preis: ca. € 2030



Was die Änderungen am Funktionsumfang angeht, war's das. Bleibt noch das Outfit. Die Zielgruppe wird den „bösen Blick“ des nun schwarzen statt verchromt spiegelnden Gesichts des Powerball sicher wohlwollend aufnehmen. Abgesehen davon, dass jetzt die Beschriftung besser ablesbar ist.

Alle übrigen Features des Amps aufzuzählen erspare ich uns, da der Powerball wie z. B. auch Mesa Rectifier einerseits ein Neoklassiker ist, andererseits in den Grundzügen den anderen High-Tech-Tops von Engl sehr ähnlich ist, ergo den Aficionados des Genre nur zu gut bekannt sein dürfte. Im Zweifelsfall

TonePros

Schenker Brothers Scorpions, UFO, MSG

Die Gebrüder Schenker rocken die Welt „like a Hurricane“ und das schon seit Jahrzehnten. Damit auch ihre Gitarren diesem Sturm gewachsen sind, werden sie selbstverständlich mit TonePros Brücken ausgerüstet. Wenn diese beiden „Mad Axemen“ Bühne oder Studio entern, sind sie „Armed and Ready“ mit dem gnadenlosen Attack und dem endlosen Sustain, das sie den TonePros Systemen verdanken – Killer Performance garantiert! Die besten Gitarristen der Welt sind sich einig: TonePros gehört die Zukunft. Besuche unsere Webseite www.tonepros.com für weitere Infos.

Photo: Stephen Jensen



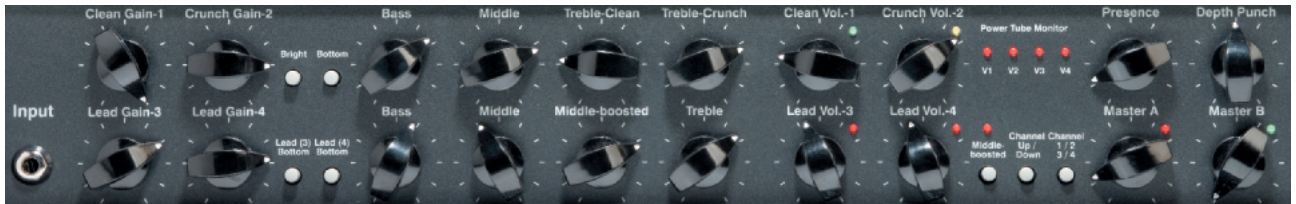
Vintage Bridge

Umschalten zwischen den beiden Poti-Ebenen nennt sich jetzt Channel-Up/-Down, und man wechselt im weiteren zwischen Channel-1/2 und Channel-3/4.

gitarre & bass 07.10

Headquarters: Warwick GmbH & Co. Music Equipment KG • Gewerbehof 46 • 08258 Markneukirchen / Germany
 Phone 0049 - (0)37422-555-0 • Fax 0049 - (0)37422-555-9999 • E-Mail: info@warwick.de
 Branches: Shanghai / P.R.China • Dübendorf / Switzerland • Praha / Czech & Slovakia Republic • Warsaw / Poland • Hailsham / Great Britain • New York / USA

Visit us on the World Wide Web: www.warwick-distribution.de



möge man bitte die Übersicht zu Rate ziehen. Auch über die Verarbeitung brauchen wir nicht groß zu diskutieren. Engls Platinentechnik hat seine Zuverlässigkeit längst bewiesen. Beim Service kann der mechanische Aufbau ein wenig tricky sein – die Platinen liegen auf dem Kopf, Bauteile verdeckt – im Grunde präsentiert sich aber auch der neue Powerball substanziiell als Röhrenkraftwerk ohne Fehl und Tadel.

Dank an Nils Finkeisen und Michi Pahlow, die nicht zum ersten Mal in so einer Situation schnell und unbürokratisch Hilfestellung leisteten). Gehen wir also systematisch an die Aufgabe heran. Punkt #1, der Clean-Kanal.

Das Grundtimbre, dieses weich schmatzende Hi-Fi-Clean ist an sich geblieben. Im oberen Mittenspektrum ist die Wiedergabe aber nun kräftiger, wirkt dadurch markanter

seiner Nobel-Attitüde nicht gänzlich nachbilden kann. Eruption gegen Kugelblitz, aber doch kein totes Rennen, insgesamt gesehen hat der neue Crunch-Kanal zweifellos die Nase vorn. Nicht zuletzt, weil man jetzt das Gain separat unter Kontrolle hat. Lead-Sektion, tja, hier trennt sich nun ganz deutlich die Spreu vom Weizen. Ganz anderer Schnack, ist ja fast ein neuer Amp, den man da hört. Die aggressiv kratzenden Höhen des Powerball-I treten in den Hintergrund, und das zugunsten eines insgesamt um Längen fetteren Tons, bei dem die Distortion extrem singt und sich gar nicht mehr vordergründig im Treble-Bereich bemerkbar macht. Lead-3 kippt schon bei relativ geringen Lautstärken willig in Obertöne um, Santana-Sustain in fast schon nachbarkompatibler Fassung. Durch das Umschalten auf Middle-Boosted wird die Wiedergabe in den oberen Mitten immens angedickt, sodass selbst eine eigentlich dünne Vintage-Strat fettstüchtig wirkt. Da die Lead-Sektion ohnehin schon voluminöser klingt, wirkt die Boost-Funktion im neuen Amp mächtiger. Ein anderer gravierender Unterschied zum alten Powerball ist, dass der Anschlag noch deutlicher herausgestellt wird. Der stabilere Ton beim Solieren in den höchsten Lagen erzeugt parallel stärkere tieffrequente Attack-Geräusche. Bei Zweiklängen kann dies auch zu schmutzigen Intermodulationen führen, was vielleicht nicht jedermann Sache ist. Der alte Powerball verhält sich in dieser Hinsicht dezenter.

Eigentlich schlägt ja schon Lead-3 völlig überkandidelt zu, der vierte Kanal kann das aber tatsächlich noch toppen. Nochmal eine Spur kräftiger, mit intensiverem Biss in den hohen Mitten, also mit mehr Präsenz. Der perfekte Turbo-Lead für die Nu-Metal-Jünger, ebenfalls superpräzise in der Artikulation. Gain ohne Ende gibt es in beiden Lead-Modi, da nehmen sie sich nicht viel. Sie heben sich indes weniger deutlich voneinander ab als beim alten Powerball. Differierende Gain-Einstellung und/oder geeignete Vorwahl des Bottom-Boost sorgen hier letztlich für den Praxiswert. In dem Kontext erscheint es fast schon zwingend geboten alle Schaltfunktionen in den Gebrauch einzubeziehen, weil, abgesehen von den effizienten Klangregelungen, z. B. gerade Mid-Boosted eine wichtige Rolle im Ausreizen der Sound-Optionen spielt.



und eindeutig musikalisch gehaltvoller. Wirkte der alte Powerball hier doch etwas nüchtern, ist die neue Version nun fast schon mit einem Vintage-Timbre unterwegs. Parallel dazu ist der Sound präsenter, bzw. er löst sich mit seinen seidigen Höhen sehr angenehm offensiv aus dem Speaker. Die Bassreserven sind eine Spur geringer, man könnte auch sagen, der Ton ist unten herum aufgeräumter, anscheinend weil der Bassregler im Ansatzpunkt leicht verschoben wurde. Bei höheren Gain-Stellungen erzeugt der Clean-Kanal feingliedrig strukturierte Overdrive-Verzerrungen, mit denen man z. B. im Blues gut aufgehoben ist.

Channel-2, Crunch, zeigt ähnliche Phänomene. Der Unterschied zum alten Powerball ist eklatant. Riffs springen einen geradezu an, sind supertransparent, sehr harmonisch in der Verzerrung und haben viel mehr Leben im Obertonspektrum. Lang ausklingende Akkorde wechseln regelrecht die Farbe und tendieren dazu, in eine Art Flageolett-Wellen umzuschlagen. Der Crunch-Kanal hat außerdem zumindest subjektiv eine Spur mehr Gain und insgesamt mehr Körper im Ton. Heißt aber alles nicht, dass der alte Powerball rundum den kürzeren zieht. Dessen trocken-erdiger, leicht britischer Crunch und die spezielle bissige Schärfe in den Verzerrungen hat einen hemdsärmeligen Charme, den der neue mit

praxis

Man kennt den Powerball als hochenergetisches Topsteil mit dem besonderen Merkmal, dass kräftige Dynamik auf eine gewisse Lieblichkeit in der Ansprache trifft. Soll sagen, der Amp schmeichelt dem Spieler, trägt ihn, indem er mit seiner wohlösigen Nachgiebigkeit moderne Spieltechniken nachhaltig unterstützt. Nicht, dass er mit Wattebüschen um sich wirft, die Tonformung ist doch sehr kernig und reicht im Frequenzgang weit nach unten, aber der Powerball II schlägt eben im Höreindruck längst nicht so giftig zu wie z. B. der Bogners Übershall. Punkten konnte er beim Publikum bisher u. a. auch mit seinen vier Sound-Modi, die in seiner Preisklasse lange eine Besonderheit darstellten. Spätestens seit es Marshalls JVM410H, Blackstars S1 u. a. gibt, hat sich dahingehend die Sachlage doch ein wenig verändert. So gesehen stand Engl vielleicht sogar ein wenig unter Zugzwang den Powerball aufzumöbeln. Und das ist nun natürlich die Kardinalfrage: Was hat sich am Sound getan?

Um das zu klären, musste ich kurzfristig einen alten Powerball heranschaffen. Glück gehabt, ein letztes Exemplar des Auslaufmodells stand hier in Hamburg bei Just Music zufällig noch im Showroom (meinen

Die peripheren Funktionen arbeiten elegant wie eh und je. Trotz der immensen Gain-Sprünge zwischen den Kanalsektionen erfolgen (Relais-) Umschaltvorgänge extrem dezent. Der Effektweg ist dank seines niedrigen Pegel-Niveaus universell einsetzbar. Das Noise-Gate spricht nicht zu hart an, kappt beim Öffnen ganz minimal etwas vom Signal, bietet aber hohen Nutzen in der Praxis. Eine sinnvolle Einrichtung, die im Tour-Alltag Stress minimiert, ist der (noch nicht) erwähnte Power-Tube-Monitor. Man sieht rechts neben dem Crunch-Volume die vier LEDs, die im Falle eines Defekts der Endröhren anzeigen, welche betroffen ist/sind. Das System misst den Stromfluss und schaltet eine schadhafte Röhre automatisch aus. Durch Ein-/Aus-schalten des Standby-Schalters wird die Fehlermeldung zurückgesetzt. Spricht die Schutzschaltung (erneut) an, weiß man welche Röhre betroffen ist und ausgetauscht werden muss. Es empfiehlt sich insofern, zum installierten Quartett passenden Ersatz dabei zu haben. Die Endröhren sind mit Grading-Zahlen markiert. Engl kann passende liefern, die dann ohne weiteres Einmessen o. ä. verwendbar sind.

Ein dickes Lob verdient zum guten Schluss das umfangreiche und detaillierte Handbuch. Die Bedienung und technische Zusammenhänge werden dort sehr gut beschrieben. Außerdem enthält sie sogar eine Reihe ganz und gar praxisgerechter Einstellvorschläge in grafischer Darstellung.

k o n k u r r e n z

Das Gemisch aus eigenem charakteristischem Ton, luxuriöser Ausstattung und moderatem Preis sorgt dafür, dass der Powerball II ziemlich alleine auf weiter Flur steht. In der Preiskategorie gibt es durchaus respektable Mitbewerber, aber eben keine echten Konkurrenten.

r e s ü m e e

Ohne seinen ursprünglichen Charakter aufzugeben, macht der Powerball II regelrecht den Sprung in eine neue Dimension. Das Konzept wurde nicht nur pflichtschuldigst ein bisschen aufpoliert, sondern Engl hat Basisarbeit geleistet, die Technik nachhaltig optimiert. Der Lohn der Mühen sind eine erheblich intensivierte Dynamik, mehr Kraft

und Druck, und eine massive Ausweitung des Sound-Spektrums. Engls Powerball II lässt sich insofern äußerst breitbandig, stilübergreifend einsetzen, kein Vergleich zum Vorgänger. Der geschmeidige Dandy unter den Metal-Kraftmeiern präsentiert sich unterm Strich souveräner denn je. Dabei ist er nicht einmal € 100 teurer als sein Vorgänger. Das Fazit kann so nur lauten: Preis und Leistung stehen in einem absolut gesunden Verhältnis. ■

PLUS

- Sound, sehr hohe Variabilität
- Dynamik/Transparenz
- extreme Gain-Reserven
- sehr hoher Schalldruck
- diverse Fußschaltfunktionen
- Ausstattung: zwei Master-Volumes, Noise-Gate etc.
- sehr geringe Nebengeräusche
- sehr gute, deutschsprachige Bedienungsanleitung
- Verarbeitung/Qualität der Bauteile

RADIOACTIVE



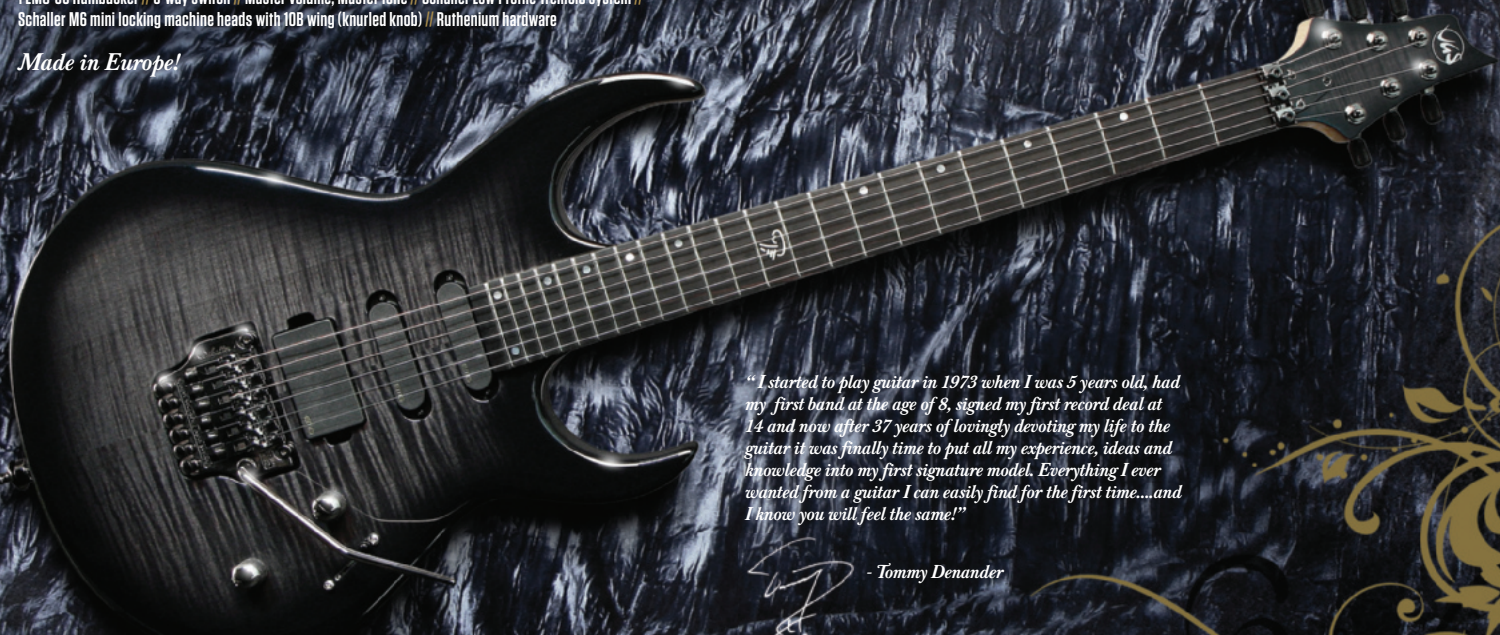
VGS RADIOACTIVE TD-1 // Tommy Denander Signature Model

Solid, Alder body // Solid Flamed Maple top (AAA selection) 25.5" = 648 mm scale, 42 mm nut width // Bolt-on Maple neck // Slight V-profile // Ebony fingerboard, 24 frets // 2 EMG-SLV Single-Coils // 1 EMG-85 Humbucker // 5-way switch // Master volume, Master tone // Schaller Low Profile Tremolo system // Schaller MG mini locking machine heads with 108 wing (Knurled knob) // Ruthenium hardware

Made in Europe!



VISIONS IN GUITARS



"I started to play guitar in 1973 when I was 5 years old, had my first band at the age of 8, signed my first record deal at 14 and now after 37 years of lovingly devoting my life to the guitar it was finally time to put all my experience, ideas and knowledge into my first signature model. Everything I ever wanted from a guitar I can easily find for the first time...and I know you will feel the same!"

Tommy Denander



GEWA music GmbH, Oelsnitz Str. 58, D-03626 Adorf, Tel. +49 (0) 37423-778 222, E-Mail: info@gewamusic.com, www.gewamusic.com, www.vgs-guitars.com